

weiter bilden

DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung

blendend lernen?

Blended Learning ohne Durchhänger
Prinzipien für wirkungsvolle Blended-Learning-Kombinationen

Wo sind wir und wenn ja, wie sehr?
Hybride Veranstaltungen in der Erwachsenenbildung

Komplementarität statt Substitution
Kurse und digitales Lernen in Unternehmen in Europa

AUSGABE 1 — 2023

Die Zielgruppe der beruflichen Weiterbildung leidet oft unter chronischem Zeitmangel. Daher gilt die Vereinbarkeit eines Weiterbildungsprogramms mit beruflichen und privaten Verpflichtungen als ein bedeutsames Qualitätskriterium. Im BMBF-geförderten Projekt »Willen - Weiterbildung mit intelligenter Lernunterstützung ist effizient und nachhaltig« werden Lernprozesse der Teilnehmenden im Zertifikatskurs »Six Sigma Green Belt - hybrid« an der Akademie der Ruhr-Universität Bochum, in dem Prozess- und Qualitätsmanagementinhalte vermittelt werden, durch ein hybrides Kurskonzept und den Einsatz eines adaptiven Curriculums im Hinblick auf Lerneffizienz und -effektivität so optimiert, dass die Lerndauer insgesamt verkürzt werden kann.

Schlagworte: Intelligente Lernunterstützung; chronischem Zeitmangel; Vereinbarkeit eines Weiterbildungsprogramms mit beruflichen und privaten Verpflichtungen
Zitiervorschlag: *Gensterblum, Yves & Böcker, Jessica (2023). Intelligente Lernunterstützung, 30(1), 40, Bielefeld: wbv Publikation. <https://doi.org/10.3278/WBDIE2301W011>*

E-Journal Einzelbeitrag
von: Yves Gensterblum, Jessica Böcker

Intelligente Lernunterstützung

aus: Blendend lernen? (WBDIE2301W)

Erscheinungsjahr: 2023

Seite: 40

Dieses Werk ist unter folgender Lizenz veröffentlicht: Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International

Intelligente Lernunterstützung

YVES GENSTERBLUM • JESSICA BÖCKER

Die Zielgruppen beruflicher Weiterbildungsangebote leiden oft unter chronischem Zeitmangel. Daher gilt die Vereinbarkeit eines Weiterbildungsprogramms mit beruflichen und privaten Verpflichtungen als ein bedeutsames Qualitätskriterium. Am Beispiel eines Zertifikatskurses zum Erwerb von Prozess- und Qualitätsmanagement-Kompetenzen konnte gezeigt werden, dass sich die Lerndauer durch ein hybrides Kurskonzept und den Einsatz eines adaptiven Curriculums erheblich verkürzen lässt. Die Befunde wurden am Kurs »Six Sigma Green Belt – hybrid« an der Akademie der Ruhr-Universität Bochum im Rahmen des BMBF-geförderten Projekts »Willen – Weiterbildung mit intelligenter Lernunterstützung ist effizient und nachhaltig« erhoben.

Das Grundgerüst dieses hybriden Kurskonzepts besteht in der sinnvollen Verschränkung von synchronen Lernphasen in Präsenz und asynchronen Lernphasen, die online auf der Lernplattform MOODLE durchgeführt werden. Das Format kann daher auch als *blended-learning-* bzw. *inverted-classroom-*Konzept bezeichnet werden. Die Vorteile eines hybriden Konzepts im Gegensatz zu reinen Präsenz- oder Onlineveranstaltungen liegen nach unserer Auffassung im selbstregulierten Wissenserwerb im individuellen Tempo mit komprimierten Präsenzphasen bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung kollaborativer Lernformen zur Reflexion, Interaktion, Vernetzung und zum Erfahrungsaustausch. Hervorzuheben sind vor allem die Möglichkeiten zur Adaptation des Lernverlaufs, basierend auf den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmerinnen in der Onlinephase, die sich auch auf die Gestaltung der Präsenzphase auswirken.

Der Kurs beginnt mit einer *selbstregulierten Online-Lernphase*. Auf der Lernplattform sind die Lerninhalte zu Six-Sigma-Theorien und -Methoden modular aufgebaut und werden den Lernenden in Form von Videos und schriftlich als Merkblätter zur Verfügung gestellt. Die erste asynchrone Aktivität ist die Bearbeitung eines Einstufungstests zur Berücksichtigung der individuellen Vorkenntnisse. Auf dieser Grundlage empfiehlt das Lernmanagementsystem die gezielte Bearbeitung, Wiederholung oder auch Auslassung bestimmter Module. Somit wird adaptives Lernen sichergestellt, und es werden dynamische Lernprozesse zur Bearbeitung individueller Schwerpunkte ermöglicht. An jedes bearbeitete Modul schließt ein adaptives Quiz an, bei dem nach dem Prinzip des verteilten Übens (umgangssprachlich »Karteikastenprinzip«) deklarative Wissensbe-

stände abgefragt und systematisch und effizient wiederholt werden. Somit wird der Wissenstand innerhalb der Gruppe homogenisiert, was sich günstig auf die Gestaltung und Durchführung der ersten Präsenzphase auswirkt. Unterstützt wird die Online-Phase durch eine VR-Umgebung, die als Vorbereitung und Training für den tatsächlichen Einsatz von Planspielen in der Präsenzphase dient.

An die Phase der Wissensvermittlung schließt die *kollaborative Lernphase* in Form von mehreren Planspielen von der Projektplanung über das Prozessmonitoring bis zur abschließenden Datenanalyse in Präsenz an. Diese Phase dient der Festigung und Vertiefung des bereits Gelernten im kollegialen Austausch, auch mit den Dozierenden. Ein besonderer Fokus liegt auf der Anwendung der entwickelten Kompetenzen, da in der VR-Umgebung erprobte Abläufe nun in der Realität angewendet werden müssen.

Im Anschluss an die Präsenzphase wenden die Teilnehmenden die neu entwickelten Kompetenzen in Form von *Praxisprojekten* auf unternehmensspezifische Probleme an. Die Kompetenzen werden verstetigt, und im Unternehmen wird der Mehrwert der in der Weiterbildung entwickelten Fähigkeiten sichtbar und nachhaltig verankert. Bei der Ideenfindung und der Identifikation von Lösungsansätzen werden die Teilnehmenden durch den Dozierenden engmaschig betreut.

Um bei individuellen Herausforderungen in der Anwendung und Vertiefung der neu entwickelten Kompetenzen unterstützen zu können, durchlaufen die Lernenden diese Phasen zwei Mal. Der Lernzyklus schließt mit der Präsentation des Praxisprojektes ab; dieser Lernerfolg wird gemeinsam in der Lernendengruppe gewürdigt.

Im Rahmen der WILLEN-Studie konnte anhand einer Vergleichsgruppe gezeigt werden, dass im hybriden Format ca. 20 Prozent weniger individuelle Lernzeit aufgewendet werden muss – bei gleichzeitig höherem Lernerfolg. Gelingensbedingungen dafür sind sicherlich effektive Lernstrategien und die Vertrautheit der Lernenden mit der Arbeit mit einer adaptiven personalisierten Kursverlaufsvisualisierung auf der Lernplattform. Ein zusätzlicher Bestandteil des »Six Sigma Green Belt – hybrid« ist daher eine Kick-Off-Veranstaltung, bei der die Teilnehmenden insbesondere in die Besonderheiten der asynchronen Phase eingeführt werden und somit die Potenziale und Vorteile der selbstgesteuerten Arbeit vollumfänglich ausschöpfen können.

DR. YVES GENSTERBLUM

ist Geschäftsführer der Akademie der Ruhr-Universität Bochum.
yves.gensterblum@akademie.rub.de

JESSICA BÖCKER

ist Programmmanagerin an der Akademie der Ruhr-Universität Bochum.
jessica.boecker@akademie.rub.de